

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Orsrates Mulmshorn
vom 26.09.2007**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen VorlNr.
Ladung und der Beschlussfähigkeit

OBM Bartsch eröffnet nach der Einwohnerfragestunde die Sitzung. Er stellt fest, dass zu der Sitzung frist- und formgerecht geladen worden ist und der Ortsrat beschlussfähig ist.

Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. StOAR Bruns bittet jedoch darum, den TOP 6 – Ortstafeln für Mulmshorn- als TOP 3 vorrangig zu behandeln. Der bisherige TOP 3 - Verkauf von Grundstücken in den Gewerbegebieten Hohenesch-Nord und Mulmsh.- wird als neuer TOP 5 behandelt. Die anderen TOP's verschieben sich entsprechend.

Der Ortsrat ist einverstanden.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift vom 09.08.07 VorlNr.

Beschluss:

Der Ortsrat stimmt bei 1 Enthaltung der Niederschrift vom 09.08.07 zu.

TOP 3 Ortstafeln für Mulmshorn VorlNr.

OBM Bartsch verweist auf die verteilten Unterlagen.

Dipl.-Ing. Casanueva erklärt, dass er nach den Vorgaben des OBM Bartsch die Kosten für die aufwendigere Konstruktion einer Ortstafel ermittelt habe. Er habe sich dabei an der Ortstafel der Gemeinde Bockel orientiert. Die dem Ortsrat vorgelegten Zahlen für diese Ortstafel habe er vom Sachbearbeiter der SG Zeven erhalten. Er sei sehr erstaunt über die enorm hohen Kosten von ca. 6.700 € pro Ortstafel.

Auch ORM Schoen ist über die hohen Kosten überrascht. Selbst bei einer Bezuschussung von 50% der Kosten durch das AfL, bleibe noch eine nicht unerhebliche Summe für die Gemeinde über. Er schlägt vor, sich bei den ortsansässigen Firmen zu erkundigen, ob diese z. B. das Gestell und die Fundamente günstiger herstellen könnten.

Dipl.-Ing. Casanueva ist ebenfalls der Meinung, dass man sich nach Alternativen umschaue sollte. Er könne sich z. B. vorstellen, dass auch der Bauhof in das Projekt mit einbezogen

werde. Fraglich sei dann allerdings noch die Herstellung des Lageplanes. Dieser sei recht teuer in der Herstellung, könnte aber wohl nicht von der Gemeinde gefertigt werden, sondern müsse von einer Firma erstellt werden.

ORM Berg äußert Zweifel daran, dass Kosten von 2.500 € pro Plan entstehen würden. Nach einmaliger Erstellung des Planes könnte dieser im Grunde „kopiert“ werden. Dass die Kosten für jeden einzelnen Plan anfallen sollen, erzeuge Unverständnis bei ihr.

OBM Bartsch berichtet, dass er sich die Karte vor Ort in Bockel angesehen habe und dass es sich dort um einen gezeichneten Plan handle. Da es verschiedene Möglichkeiten gebe, diese Karte zu gestalten, müsse der Ortsrat eine Entscheidung über Gestaltung und Inhalt der Karte treffen. Er könne sich für die Karte vorstellen, dass die Standorte der Sehenswürdigkeiten Mulmshorns sowie die öffentlichen Einrichtungen in der Karte ausgewiesen werden.

ORM Berg bittet Dipl.-Ing. Casanueva eigene Zahlen für dieses Vorhaben zu ermitteln. Sie bittet insbesondere, die ortsansässigen Firmen nach Preisen zu fragen. Und auch eine Nachfrage beim Bauhof, welche Arbeiten von dort übernommen werden könnten, hält sie für ratsam. Sie könne dem Vorhaben mit den so vorgestellten hohen Kosten nicht zustimmen.

ORM Schoen befürwortet diesen Vorschlag. Insbesondere müsste geklärt werden, welche Kartenvariante die günstigere sei (Malerei, Topographie usw.) Außerdem möchte er wissen, wie der Zustand der jetzigen Ortstafeln sei. Er fragt, ob es nicht denkbar wäre, die bisherigen Ortstafeln wieder herzurichten und lediglich die Karten zu erneuern.

Nach weiterer Diskussion ist der Ortsrat der Meinung, dass von der Verwaltung (Bauhof) geprüft werden soll, in welchem Zustand die bisherigen Ortstafeln seien (Gestell und Tafeln). Unter der Voraussetzung, dass die Ortstafeln nicht abgängig seien, sollen diese nach Aufbereitung weiter verwendet werden. Von der Verwaltung sollen parallel die Kosten für beide Kartenvarianten (Malerei u. Topographie) ermittelt werden. In der nächsten Ortsratssitzung soll dann die endgültige Entscheidung über die Ortstafeln fallen.

Beschluss:

Der Ortsrat stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

TOP 4 Bodengutachten zur Bebaubarkeit der Grundstücke im Baugebiet Orthörsten, Mulmshorn

VorlNr.
207/2006-2011

StOAR Bruns trägt zur Vorlage vor.

ORM Schoen bemängelt, dass seinerzeit nicht mehr Bodenproben im Baugebiet genommen wurden. So hätte man sich den Ärger nun ersparen können. Er habe von der Möglichkeit der Grundwasserabsenkung gehört und möchte wissen, ob dieses dort durchgeführt werden könnte und wie weit die Wohnhäuser entfernt sein müssten.

Dipl.-Ing. Casanueva rät von dieser Möglichkeit ab. Eine Grundwasserabsenkung sei nicht nur sehr aufwendig, sondern vor allem auch sehr kostspielig. Der Gutachter habe empfohlen in dem Gebiet eine Pfahlgründung vorzunehmen.

ORM Berg stellt in Frage, ob es bei einem Baugebiet in der Größe ausreichend sei drei Bodenproben zu entnehmen.

StOAR Bruns antwortet, dass die durchgeführten Bodenproben in dem Gebiet seinerzeit überhaupt nur durchgeführt worden seien, um die Sickerfähigkeit des Bodens festzustellen. Die Bodenprobenentnahme durch die Verwaltung sei nicht vorgeschrieben. Jeder Grundstückserwerber sei selbst dafür verantwortlich, die Qualität des Bodens zu prüfen. Auch in anderen Baugebieten habe die Verwaltung nur an zwei oder drei Stellen Proben

entnehmen lassen. Bis vor einigen Jahren seien auch nie Probleme aufgetaucht. Im Baugebiet Brockeler Straße sei erstmalig die Problematik der Moorlinsen aufgetreten. Die Verwaltung lerne jedoch auch dazu und werde künftig mehr Bodenproben in den neuen Baugebieten entnehmen.

OBM Bartsch und ORM Schoen sprechen sich positiv zur Vorlage aus. ORM Schoen weist darauf hin, dass künftig Interessierten wegen der Pfahlgründung ein höherer Grundstückspreis genannt werden müsse.

ORM Berg äußert abschließend, dass sie nicht glücklich sei darüber, wie diese Sache gelaufen sei. Sie könne sich aber mit dem Vorschlag der Verwaltung einverstanden erklären. Dem Käuferpaar des Baugrundstückes würde man so zumindest geringfügig bei den Kosten entgegenkommen. Dies könne sie nur befürworten.

Beschluss:

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig:

Der Verwaltungsausschuss beschließt, auf Kosten der Stadt auf allen noch freien Baugrundstücken im Baugebiet Orthörsten ein Bodengutachten zur Bebaubarkeit des Grundstücks anfertigen zu lassen. Das Erwerberpaar erhält für den Fall, dass es auf dem erworbenen Grundstück ein Wohnhaus errichtet, von der Stadt eine Kostenbeteiligung an den nachgewiesenen Mehrkosten für die Gründung in Höhe von 50 % - max. jedoch eine Summe von 12.500,--€ (incl. der Kosten für die Auffüllung des Baugrundes).

TOP 5 Verkauf von Grundstücken in den Gewerbegebieten Hohe- nesch-Nord und Mulmshorn

VorlNr.
210/2006-2011

StOAR Bruns teilt mit, dass es erfreulicherweise momentan zwei Interessenten für Gewerbegrundstücke in Mulmshorn gebe. Die eine Nachfrage beziehe sich auf ein Grundstück in der Größe von 10.000 qm, die zweite Nachfrage über 5.000 qm Fläche. Momentan stehe man mit den Interessenten noch in Verhandlungen. Es müsse abgewartet werden, ob es bei beiden Interessenten letztendlich zum Abschluss eines Kaufvertrages kommen werde. Das Zustandekommen eines zügigen Abschlusses von Kaufverträgen mit den Gewerbegrundstücksbewerbern sei oftmals ein Problem. Häufig würden mehrere Wochen vergehen, bis eines der städtischen Gremien tage und eine Entscheidung treffen könne. Bei Kaufinteressenten stoße diese zeitliche Verzögerung oft auf Unverständnis. Die Verwaltung habe deshalb die vorliegende Beschlussvorlage gefertigt, die den Bürgermeister zum Abschluss von Kaufverträgen u. a. im Gewerbegebiet Mulmshorn ermächtige.

ORM Schoen spricht sich gegen den Vorschlag aus. Seiner Meinung nach habe der Ortsrat ohnehin nur wenig Entscheidungskompetenz. Habe der Bürgermeister die Entscheidungskompetenz über die noch zur Verfügung stehenden Gewerbegrundstücke, könne der Ortsrat „kein Wörtchen mehr mitreden“. Nach Abschluss eines Kaufvertrages würde die Information über den Kauf vermutlich erst Wochen später in der Ortsratssitzung dem Ortsrat bekannt gegeben. Dieses Verfahren sei für ihn unvorstellbar. Natürlich sei ein zeitlicher Verlust für den Bewerber nachteilig, jedoch müssten die paar Wochen vom Bewerber in Kauf genommen werden können.

StOAR Bruns lenkt ein, dass davon ausgegangen werden könne, dass der Bürgermeister die Grundstücke niemals an problematische Firmen verkaufen würde. Es würde sich um Firmen handeln, die normale Emissionen verursachen. Mit diesen Firmen sollte es möglich sein, ohne großen Zeitverlust Kaufverträge abzuschließen. Beim Zeitverlust spreche man leider nicht nur von vier oder achten Wochen, sondern teilweise von bis zu drei Monaten, bis vom Rat eine Entscheidung getroffen werden könne.

ORM Pohlmann kann sich diese Ermächtigung des Bürgermeisters nur mit einer Einschränkung

kung vorstellen. Die Einschränkung müsse so formuliert sein, dass der Verkauf z. B. nur an Handwerksbetriebe bis zu einer bestimmten Größe zulässig sei. Darüber hinaus müsse der Ortsrat an der Entscheidung beteiligt werden.

StOAR Bruns äußert, dass er die Festlegung der Größenordnung für sehr schwierig halte. Es sei jedoch denkbar, die Einschränkung so zu formulieren, dass bei Firmen, die mit besonderer Lärm-, Geräusch- oder Geruchsbelästigung verbunden seien, die Beteiligung an der Entscheidung durch den Ortsrat vorgesehen werde.

ORM Bäumler äußert Verständnis für die Gewerbetreibenden, die bei einem Vorhaben nicht ewig auf eine Antwort warten wollen. Lange Entscheidungswege halte er deshalb für nicht angebracht.

ORM Schoen ist der Meinung, dass der Ortsrat auch kurzfristig einberufen werden könnte. Der VA tage fast alle 14 Tage. So müsse es doch möglich sein, schnell die Entscheidungen der zuständigen Gremien einzuholen.

Nach weiterer Diskussion schlägt StOAR Bruns vor, den Beschlussvorschlag um den Wortlaut „...unter Beteiligung des Ortsrates „ zu ergänzen. Dies erspare den langen Entscheidungsweg der Gremien, so dass innerhalb von zwei Wochen dem Bewerber eine Entscheidung mitgeteilt werden könnte. Außerdem werde der Ortsrat so vor einer Entscheidung durch den Bürgermeister am Verfahren beteiligt und habe Mitspracherecht.

OBM Bartsch weist darauf hin, dass klar sein müsse, dass Ortsratssitzungen dann sehr kurzfristig stattfinden würden. Es müsse unter Umständen in Kauf genommen werden, dass aus Zeitgründen nicht immer alle Ortsratsmitglieder am Termin teilnehmen können.

Beschluss:

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig mit der Ergänzung:

Der Rat ermächtigt den Bürgermeister *unter Beteiligung des Ortsrates Mulmshorn*, über die noch freien Grundstücke in den Gewerbegebieten Hohenesch-Nord und Mulmshorn Kaufverträge mit Bewerberinnen und Bewerbern zu den vom Rat beschlossenen Verkaufsbedingungen abzuschließen.

TOP 6 Entscheidung über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf VorlNr. **das Anwesen ehemals Reinke im Diekweg**

OBM Bartsch berichtet, dass sich in der kommenden Woche ein neuer Interessent das Haus ansehen wolle. Unabhängig davon müsse sich der Ortsrat jedoch entscheiden, wie es mit dem Haus weitergehen solle. Man habe sich inzwischen viele Gedanken über das Haus gemacht. Über einen evtl. Abriss des Hauses wurde in der letzten Sitzung diskutiert. Außerdem kam zwischenzeitlich der Gedanke auf, das Haus könnte entgegen der einstigen Entscheidung doch als Dorfhaus fungieren. Der OBM möchte nun wissen, ob eine Übertragung des Hauses an die Stadt ebenfalls möglich wäre.

ORM Bäumler ist der Auffassung, dass momentan kein Zeitdruck bestehe und er deshalb nicht unbedingt Handlungsbedarf sehe. Durch den errichteten Zaun am Haus bestehe keine unbedingte Gefahr mehr für Personen. Insofern könnte zunächst abgewartet werden, wie der neue Interessent sich entscheide.

StOAR Bruns erklärt zu einer möglichen Rücknahme des Hauses durch die Stadt, dass er mit der Verwaltungsleitung noch kein Gespräch diesbezüglich gehabt habe. Er könne deshalb hierzu keine Prognose abgeben, sondern lediglich seine Meinung äußern. Da sich die

Situation mit dem Haus seit dem Kauf des Anwesens für den Ortsrat verändert habe und der Ortsrat nun das Haupthaus für den Ort wohl nicht mehr benötige, könnte eine Rückgabe an die Stadt begründet sein. Sollte es zum Abriss des Hauses kommen und aus dem Grundstück würden Baugrundstücke entstehen, die die Stadt verkaufe, könnte die Stadt durch die Verkaufserlöse die Abrisskosten besser kompensieren als der Ortsrat.

StOAR Bruns könne sich außerdem vorstellen, dass die Stadt die Aufwendungen, die der Ort für das Haus gehabt habe, an den Ort erstatte. Dieses könnten evtl. pauschal 75.000 € sein. Dem Ortsrat würde beim Verkauf der Grundstücke natürlich ein Mitspracherecht eingeräumt werden. Bezogen auf die Verkaufsbedingungen würde er vorschlagen, dass diese voraussichtlich zwei neuen Baugrundstücke für alle Interessenten zum Kauf freigegeben werden.

ORM Bammann teilt mit, dass an ihn die Anfrage herangetragen wurde, ob es nicht möglich sei, auf dem Anwesen einen Spielplatz anzulegen. In dem Bereich seien viele Kinder wohnhaft und ein Spielplatz wäre dort wünschenswert.

StOAR Bruns äußert, dass dies auf dem Grundstück nicht zweckmäßig sei, wegen des dann ausfallenden Verkaufserlöses. Bezogen auf die Rücknahme des Anwesens durch die Stadt, empfiehlt er dem Ortsrat einen Antrag an die Stadt zu stellen.

Auch ORM Moret sieht momentan keinen Zeitdruck für Entscheidungen. Mit einem Antrag an die Stadt sollte noch gewartet werden.

ORM Bäumler gibt zu Bedenken, dass „an anderen Stellen die Entscheidung noch nicht gefallen sei“. Er möchte deshalb davon absehen, nun eine Entscheidung zu treffen, mit der man vielleicht an anderen Stellen eine Entscheidung vorweg nehmen und dadurch seine Möglichkeiten einschränken würde.

Nach weiterer Diskussion schlägt ORM Berg vor, dass StOAR Bruns mit dem Bürgermeister das Gespräch suche, um über Rücknahmebedingungen zu sprechen. Diese sollen von StOAR Bruns in der nächsten Sitzung vorgestellt werden. In der Zwischenzeit wisse man dann, wie sich der Interessent entschieden habe, so dass der Ortsrat in der Sitzung zu einer Entscheidung kommen soll.

Beschluss:

Der Ortsrat stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ortsratsmitglieder VorlNr.

Mitteilungen

TOP 7.1 Zuschuss für Laternenumzug 2007 VorlNr.

Zuschuss Laternenumzug 2007

OBM Bartsch teilt mit, dass er dem jährlichen Zuschuss für den Schützenverein zum Laternenumzug in Höhe von 100 € zugestimmt habe. Der OBM sei vor einigen Monaten vom Ortsrat ermächtigt worden, über Zuschüsse in dieser Größenordnung ohne Beteiligung des Orsrates entscheiden zu dürfen.

Der Ortsrat nimmt die Entscheidung zustimmend zur Kenntnis.

TOP 7.2 Telefonoberleitung Im Mull VorlNr.

Telefonoberleitung Im Mull

StOAR Bruns verliert zu der Anfrage von ORM Berg aus einer früheren Sitzung das als Anlage beigefügte Antwortschreiben der Telekom.

Anfragen

TOP 7.3 Wegemeister - Mängellisten vom 18.09.07 und 24.09.07

VorlNr.

Wegemeister – Mängellisten vom 18.9. und 24.9.07

ORM Schoen verteilt die von ihm erstellten Mängellisten an den Ortsrat und erläutert kurz zu einigen der aufgeführten Punkte. Er bittet, diese Mängel möglichst schnell beseitigen zu lassen.

TOP 7.4 Haftung für Fußgängerwege

VorlNr.

Haftung Fußgängerwege

ORM Berg möchte wissen, wer für die Fußgängerwege im Ort bei einem Schaden hafte. Sie sei momentan viel zu Fuß unterwegs und ihr seien dabei Bereiche aufgefallen, in denen viel Geäst auf den Wegen liegen würde. Dies könnte schnell zur Stolperfalle werden.

StOAR Bruns äußert, wenn der Schaden nicht durch mangelnde Reinigung auf dem Fußweg zurück zu führen sei, dann hafte die Stadt dafür. Grundsätzlich sei es aber wohl auch in Mulmshorn so geregelt, dass die Anlieger für die Reinigung der Gehwege zuständig seien und entsprechend dafür haften. Nur bei Mängeln am Fußweg (z.B. abgesenkte Steine etc.) und bei Straßen ohne Anlieger hafte die Stadt bei einem Schaden.

ORM Berg bittet im Tannenweg die abgesenkten Steine wieder zu richten, denn diese seien ebenfalls eine Stolperfalle.

TOP 7.5 Wiesmoordamm

VorlNr.

Wiesmoordamm

ORM Hill erkundigt sich nach dem Sachstand für den Wiesmoordamm. Sein Nachbar habe ihn auf dieses Thema angesprochen.

ORM Schoen sagt diesbezüglich eine Rücksprache mit den Herren Casanueva und Mante von der Verwaltung zu.

TOP 7.6 Beschädigungen auf dem Sportplatz

VorlNr.

Beschädigungen auf dem Sportplatz

ORM Bammann zeigt dem Ortsrat Fotoaufnahmen von beschädigten Toren auf der Sportanlage. Die Vermutung liege nah, dass die Beschädigungen durch Bauhoffahrzeuge beim Mähen des Rasens verursacht werden. Dieses zeige die gelbe Farbe an den Toren ziemlich deutlich. Vermutlich sei der Bauhof gegen solche Sachen versichert.

StOAR Bruns werde sich der Sache annehmen. Es müsse jedoch zunächst geklärt werden, ob die Tore der Stadt oder dem Sportverein gehören.

TOP 7.7 Gerätehaus auf dem Friedhof

VorlNr.

Gerätehaus auf dem Friedhof

ORM Bammann fragt an, ob bekannt sei, dass am Gerätehaus des Friedhofs Glasbausteine herausgeschlagen worden seien.

OBM Bartsch sagt eine Prüfung zu, denn dies sei ihm so nicht bekannt.

Termin Ortstratssitzung

Als Termin für die nächste Ortstratssitzung wird Donnerstag, der 29.11.07, vereinbart.

Der OBM schließt um 21:40 Uhr die Sitzung.

gez. Ortsbürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.